

◆ Bockwindmühle

Die heutige Bockwindmühle wurde 1993/94 auf einem eigens dafür aufgeschütteten Hügel an der Landsberger Allee/ Ecke Allee der Kosmonauten errichtet. Auch wenn die Mühle nicht mehr an der historisch überlieferten Stelle steht, knüpft sie an die fast 200jährige Mühlentradition des Ortes an. Sie ist funktions-tüchtig und bietet über den Bezirk hinaus einen besonderen Anziehungspunkt. Man kann dem Müller beim Arbeiten zuschauen und Wissenswertes rund um die Mühle erfahren. Die standesamtliche Trauung in der Bockwindmühle Marzahn wird seit 1997 angeboten und heute noch von Paaren häufig genutzt.



⑤ Dorf Marzahn

Als "Morczane" wird Marzahn im Jahr 1300 erstmals in einer Urkunde aufgeführt. In dem Straßenangerdorf dominierte jahrhundertlang die Landwirtschaft und vermutlich gab es hier seit Gründung Marzahns ein Gut. Im Jahr 1920 erfolgte die Eingemeindung nach Groß-Berlin. Heute präsentiert sich Alt-Marzahn als Insel in der Großsiedlung. Die gesamte Dorfanlage steht, nachdem sie in den 80er Jahren rekonstruiert wurde, unter Denkmalschutz. Sehr empfehlenswert ist der Besuch des Bezirksmuseums, das sich im Gebäude der alten Dorfschule befindet. Gegenwärtig findet hier eine Dauerausstellung über die Geschichte des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf statt. Nahe dem Museum liegt die 1870/71 im neogotischen Stil erbaute Dorfkirche. An der westlichen Seite des Dorfangers steht ein Denkmal, das an die Gefallenen des Ersten Weltkrieges erinnert.



⑥ Freizeitforum Marzahn

Das Freizeitforum, erbaut in den 80er Jahren als ein kulturelles Zentrum des Bezirkes Marzahn, beherbergt heute unter anderem die Bezirkszentralbibliothek "Mark Twain", einen großen Saal mit 450 Plätzen, Seminarräume für Tagungen, eine Schwimmhalle, eine Jugendfreizeiteinrichtung sowie Einrichtungen der Erlebnisgastronomie. Von hier führt die 1,2 km lange Marzahner Promenade zum S-Bahnhof Marzahn.



⑦ Marzahner Promenade

Zwischen 1984 und 1991 entstand südwestlich des Freizeitforums die Marzahner Promenade. Sie bietet neben Einkaufs- und Dienstleistungsangeboten auch eine großzügig angelegte Flaniermeile mit parkähnlicher Gestaltung. Im mittleren Teil befindet sich eine überdachte Passage mit Geschäften. Auf dem weiteren Weg begegnet dem Besucher die Bronze-Skulptur "Den Erbauern Marzahns gewidmet" von Karl Hillert und Karl Möpert (um 1991). Diese zeigt zwei überlebensgroße Bauarbeiter, die an die Bautätigkeit im gesamten Bezirk erinnern sollen. In der Nähe des neuen Einkaufszentrums "Eastgate" befindet sich die "Galerie M", in der Künstler ihre Werke zeigen und wechselnde Ausstellungen stattfinden.



⑧ Eastgate

Im September 2005 wurde das "Eastgate" als Einkaufs- und Freizeitmagnet eröffnet. Mit 150 Geschäften, darunter Boutiquen, PC- und Unterhaltungselektronik und Marken-Shops auf zwei Ebenen, Boulevard-Cafés, der Open-Air-Bühne und einer "Food Lounge" mit 400 Sitzplätzen lockt es auch Besucher aus dem nahen Umland an. Auch die ca. 1400 m² Büro- und Praxisflächen in zentraler Lage tragen zur Verbesserung der Infrastruktur und Lebensqualität bei.



S-Bahnhof Marzahn

Der S-Bahnhof Marzahn stellt den End- oder Startpunkt des Wanderweges "Neue Urbanität" dar. Mit der S7 gelangt man schnell ins Zentrum oder an den nördlichen Stadtrand Berlins.

Weitere Flyer der Serie "Marzahn-Hellersdorf lädt ein":
Wuhletal-Wanderweg Nord
Wuhletal-Wanderweg Süd
Am Barnimhang
Wuhle-Hönow-Weg

Herausgeber: Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin, Natur- und Umweltamt
Hersteller: IpeA GmbH, Berlin 2006

Neue Urbanität



U-Bahnhof Hellersdorf
bis
S-Bahnhof Marzahn





Neubaubereich "Landsberger Tor"

Neue Urbanität

Mit der Wanderroute "Neue Urbanität" werden die Zentren der ehemaligen Stadtbezirke Hellersdorf und Marzahn miteinander verbunden. Die zwei Stadtteilzentren "Helle Mitte" und "Marzahner Promenade" wurden in den 80er und 90er Jahren erbaut und symbolisieren das "Neue" im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Allerdings lassen sich entlang dieses Weges auch das Gut Hellersdorf und das Dorf Marzahn als historische Wurzeln des gegenwärtigen Bezirks entdecken.

U-Bahn-Hof Hellersdorf

Vom U-Bahn-Hof Hellersdorf bis zum S-Bahn-Hof Marzahn beträgt der Wanderweg 6,1 km. In unmittelbarer Nähe des Bahnhofes befindet sich die Alice-Salomon-Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik.

◆ Hellersdorfer Promenade

Die Promenade erstreckt sich nördlich des Wanderweges. Hier findet der Besucher verschiedene Einkaufsmöglichkeiten, aber auch zahlreiche Sitzgelegenheiten und gestalterische Elemente zum Ausruhen und Entspannen, so zum Beispiel ein Brunnen mit Wasserspielen und dem "Firmament der Dinge", einer 4 m hohen Stahlsäule von Kurt Buchwald (2003).



① Stadtteilzentrum "Helle Mitte"

Im Zentrum des Stadtteils Hellersdorf befinden sich neben der Fachhochschule, ein Oberstufenzentrum, das Rathaus, ein Multiplex-Kino, das Marktplatz Center und diverse Dienstleistungs- und Einkaufsangebote. In den letzten Jahren entstanden zudem ca. 1000 neue Wohnungen. Unterschiedliche gastronomische Einrichtungen runden das Bild der "Hellen Mitte" ab.



② Stadtgut Hellersdorf

Das Gut Hellersdorf, hervorgegangen aus der dörflichen Feldmark Hellersdorf, wurde 1375 erstmals unter den Namen "Helwichstorp"/"Helwichstorp" erwähnt. Seit dem 15. Jahrhundert war "Helwichstorp" keine eigenständige Gemeinde mehr, sondern Vorwerk. Nach wechselnden Besitzverhältnissen im 17. und 18. Jahrhundert wurde Hellersdorf 1821 Rittergut. Im Jahr 1886 erwarb die Stadt Berlin das Gut für den Ausbau der Rieselfelderwirtschaft. Als selbstständiger Gutsbezirk wurde Hellersdorf 1920 in die neue Stadtgemeinde von Groß-Berlin aufgenommen. Mitte der 30er Jahre lebten etwa 260 Menschen auf dem Gut. Heute sind auf



dem historischen Gelände noch mehrere Gebäude erhalten, so z.B. das Gutshaus sowie Stall-, Scheunen- und Speichergebäude.

③ Anschluss Wuhletal-Wanderweg/ Erholungspark Marzahn

Entlang der Eisenacher Straße erreicht man an der Wuhle den Kreuzungspunkt mit dem Wuhletal-Wanderweg. Nach dem Überqueren der Wuhle kann man an der südlichen Straßenseite zum Eingang des Erholungsparks Marzahn gelangen. Über die nördliche Straßenseite kommt man zum Wiesenpark.

◆ Wiesenpark

Die etwa 23 Hektar große Wiesenfläche beeindruckt durch die phantasievolle Gestaltung. Hervorzuheben sind die "Balkone" (Landschaftserhebungen) mit vielen Sitzgelegenheiten, die einen herrlichen Ausblick auf den Kienberg und ins nahegelegene Wuhletal ermöglichen.



④ Neubaubereich "Landsberger Tor"

Ende der 90er Jahre entstand das Neubaubereich zwischen der Eisenacher Straße und der Landsberger Allee am Blumberger Damm. Hier wurden etwa 1600 Wohnungen gebaut und ein Stadtgarten, der Wellenpark, angelegt. Dieser stellt eine Erdschulptur aus mehreren Rasenwellen dar, die mit Purpureschen und Hainbuchen bepflanzt wurde.



◆ Dorffriedhof Marzahn

Der kleinste Friedhof Marzahns wurde 1893 eröffnet. Die in der Achsenmitte des Friedhofareals verlaufende Lindenallee stammt aus dem Jahr 1898. Die Kapelle, die 1911 errichtet worden war, musste Ende der 70er Jahre wegen Baufälligkeit abgerissen werden. Heute ist der Friedhof, auf dem auch 64 Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft des Zweiten Weltkrieges beigesetzt wurden, geschlossen.

